

# Jim Rogers - Preisinflation, Asien und ein boomendes China (2/2)

02.12.2013

[Den ersten Teil des Interviews mit Jim Rogers können sie hier lesen ...](#)

**Daily Bell:** Thema China: Was passiert eigentlich gerade in diesem riesigen Land? Wie effektiv ist das neue Regime bei der Lösung seines Korruptionsproblems?

**Jim Rogers:** Auf jeden Fall veranstalten sie Einiges, sie hängen das Thema Korruption hoch. Sehr viele Entscheidungsträger wurden aus dem chinesischen Staatapparat entfernt und verhaftet, nicht nur aus der Gruppe der derzeitigen Entscheidungsträger, sondern auch die früheren. Jetzt schauen Sie sich die Vereinigten Staaten an, wo in den letzten 10 Jahren trotz der großen Problem keiner - oder höchstens ein, zwei - ins Gefängnis gewandert sind; in China sind dafür tausende Menschen ins Gefängnis gekommen. Sie machen also bessere Arbeit als wir in den USA und vielleicht sogar im gesamten Westen. Bezuglich der Korruption in China werden wir bald viel mehr erfahren. Sie wird verfolgt, und es sind wie gesagt schon tausende Menschen in Gefängnis gekommen.

Während wir dieses Interview führen, wird in Peking ein offizielles Treffen zur chinesischen Wirtschaft abgehalten. Es findet gerade die Plenarsitzung statt, die nur in langen zeitlichen Abständen abgehalten wird. Das erste Treffen fand 1978 statt, damals entschied Deng Xiaoping, die chinesische Wirtschaft zu öffnen - für die Weltwirtschaft war das mit Sicherheit das wichtigste Ereignis der letzten 35 Jahre. 1993 hatte es eine weitere Sitzung gegeben, wieder mit drastischen Folgen.

Die Chinesen sagen, dass auch das aktuelle Treffen ähnlich drastische und dynamische Folgen haben und sehr wichtige Veränderungen hervorbringen wird. Nächste Woche werden wir schon viel mehr darüber wissen, was die Chinesen vorhaben. Dieses Treffen könnte so wichtig sein wie die Treffen von 1993 oder 1973. Wenn China, nach eigenen Aussagen, Großes vorhat, dann werden die kommenden Entscheidungen vielleicht zum wichtigsten Faktor, der die Weltwirtschaft in den nächsten 10 oder 20 Jahren beeinflussen wird.

**Daily Bell:** Ist jetzt der Zeitpunkt, in China zu investieren? Falls ja: Warum?

**Jim Rogers:** Es wäre gut, gemäß der Entscheidungen des Treffens zu investieren. Diese Woche wird entschieden, in welchen Industrien oder in welchen Sektoren der chinesischen Wirtschaft es Veränderungen geben wird, und zwar drastische Veränderungen; daraus dürften sich auch Investitionsgelegenheiten ergeben. Ich würde die auch sehr gerne kennen, ich habe aber keine Insider-Informationen.

In den letzten Tagen habe ich zwar ein paar Aktien eines Finanzunternehmens gekauft; doch bin ich deshalb der Meinung, dass China seinen Finanzmarkt verstärkt öffnen wird? Der ist nun schon lange Zeit sehr verschlossen. Falls es aber passiert und falls auf eine Entkopplung des Renminbi hingearbeitet wird, dann wäre der chinesische Finanzsektor ein sehr verlockender Sektor der Weltwirtschaft und der chinesischen Wirtschaft. Aktuell bin ich nicht sehr optimistisch, was den chinesischen Finanzsektor angeht, aber warten wir ab, ob er sich nach vielen Jahrzehnten vielleicht doch öffnen wird. Der Rest hängt wirklich von den Entscheidungen ab. Ich könnte mit Ihnen jetzt darüber spekulieren, aber wozu? Ich werde einfach noch eine Woche warten, und dann wissen wir, was sie vorhaben, wir werden dann wissen, welche Sektoren der chinesischen Wirtschaft einen kräftigen Schub von staatlicher Seite bekommen; und dort sollte man investieren.

Ich habe vor Kurzem auch in chinesisches Immaterialeigentum investiert, weil die chinesische Regierung 2012 verlauten ließ, man wolle die Wiederbelebung der chinesischen Kultur fördern, die, wie Sie wissen, seit längerer Zeit vernachlässigt wurde. Stichwort "K-Pop" in Korea - z.B. Psy's Hit "Gangnam Style", etc.. Also hat man sich in China gesagt: "Donnerwetter! Wir sollten unser eigenes Kultur-Revival haben." Die Regierung steht jetzt dahinter und setzt Markenzeichen und Patente durch. Von staatlicher Stelle heißt es, man möchte den chinesischen Kultursektor in Zukunft mit 20% pro Jahr wachsen sehen. Also habe ich eine leitende Funktion bei einer kleinen chinesischen Firma angenommen, die in diesem Bereich tätig ist. Sie heißt FAB Universal - und wird an der New York Stock Exchange unter dem Kürzel 'FU' gehandelt. Ich habe also schon ein paar Aktien chinesischer Unternehmen gekauft, aber warten wir doch lieber bis nächste

Woche ab.

**Daily Bell:** Wie sieht es in Asien allgemein aus? Was sind die stärkeren Länder - aus marktwirtschaftlicher Perspektive? Ist Kambodscha ein so interessanter Ort für Investitionen, wie man sagt?

**Jim Rogers:** Kambodscha ist ein kleines Land, das insgesamt nur 14 Millionen Einwohner hat. Das Land hat eine riesige Katastrophe hinter sich - von einfach nur gewaltigen Ausmaßen; es wird mit Sicherheit noch mehr Gelegenheiten in Kambodscha geben. Aktuell gibt es in Kambodscha nicht wirklich eine Börse; wer aber schon vor Ort sein kann oder dort nach Gelegenheiten suchen möchte, während sich der Aktienmarkt etabliert und entwickelt, der dürfte großartige Investitionsgelegenheiten finden.

**Daily Bell:** Was passiert in den USA? Können die USA ihren Haushalt unter Kontrolle bringen? Wird die Preisinflation in den kommenden Jahren zum größten Problem für den Westen, oder eher die lausige Situation am Arbeitsmarkt - oder beides, oder aber etwas ganz anderes?

**Jim Rogers:** Die USA werden ihre Haushaltssituation nicht unter Kontrolle bringen. Hier gibt es zu viele Kräfte, die das einfach nicht zulassen würden: zu viele Lobbys, zu viele Interessengruppen, die auf Washington einwirken; es gibt zu viele Leute, die von der aktuellen Situation profitieren. Also: Die USA werden ihre Situation erst dann unter Kontrolle kriegen, wenn es eine Krise gibt oder eine halbschwere Krise; dann werden wir uns gezwungen sehen, etwas zu unternehmen. Bis dahin wird es keine Veränderungen geben. Das Problem wird erst einmal nicht gelöst werden; es wird sich weiter verschlimmern.

**Daily Bell:** Wird es in den nächsten Jahren einen Rückstrom von US-Jobs und US-Industrie geben?

**Jim Rogers:** Alles ist möglich, gerade wenn wir weiterhin Geld drucken und wenn der Wert der Währung sich immer weiter entwertet. Der Markt kann alles machen, wenn wir nur weiterhin viel Geld drucken und die Währung weiterhin entwertet wird. Falls sie immer weiter Geld drucken, kann alles passieren.

**Daily Bell:** Sie hatte Prognosen für das Jahr 2013 abgegeben: Sie sagten uns, Zitat: "Für Baumwolle könnte es ein großartiges Jahr werden, Zucker vielleicht auch, Währungen vielleicht auch, Verkaufspositionen bei Aktien in diesem Jahr vielleicht auch. Anleihen - ich glaube nicht, dass es ein gutes Jahr für Anleihen wird." Möchten Sie diese Vorhersagen vielleicht abändern, kurz vor Jahresende? Lagen Sie mit Ihren Vorhersagen richtig, was denken Sie? Hat Sie die Kursentwicklung an den US-Aktienmärkten überrascht?

**Jim Rogers:** Einige Aktien haben sich dieses Jahr sehr gut entwickelt. Die Aktien, aus denen sich die Indizes zusammensetzen, liefen gut, weil die Fed mehr Geld druckte. Es hat mich sicherlich überrascht, wie viel Geld gedruckt wurde; das war ziemlich verblüffend. Die Dinge haben sich also gut entwickelt. Zucker scheint einen Boden ausgebildet zu haben und wieder am Steigen zu sein. Die Anleihen haben sich dieses Jahr tatsächlich nicht von der besten Seite gezeigt. Sie sind nicht eingebrochen, sie haben sich aber auch nicht gut entwickelt.

Ganz sicher bin ich mir nicht, es macht allerdings den Eindruck, als könnte sich der Aktienmarkt gut halten, solange viel Geld gedruckt wird, enorm viel Geld. Die Frage bleibt aber noch, wie man dieses Gedruckte auch in Zukunft aufrechterhalten kann. Ich für meinen Teil denke, dass es mitnichten aufhören wird; es sieht also ganz gut aus. Und in diesem Fall werden einige Aktien auch weiterhin gut abschneiden, weil das Geld ja irgendwo hinfließen muss.

Ich muss aber anmerken, dass die Zahl der steigenden Aktienwerte abnimmt. Schaut man sich zum Beispiel Indikatoren wie die "Advance Decline Line" an, sieht man, dass immer weniger Aktien gut laufen, während es vielen Aktien - mit Blick auf die Weltwirtschaft - schon schlechter geht. Um es noch mal zu sagen: Solange Geld gedruckt wird - und man ist entschlossen, mit dem Gedruckten nicht aufzuhören - solange werden sich auch bestimmte Aktien gut entwickeln, weil es da draußen, wie ich eben schon sagte, einen gewaltigen Meer aus künstlicher Liquidität gibt. Solange dieses Liquiditätsmeer existiert, muss dieses Geld auch irgendwohin fließen.

**Daily Bell:** Geben Sie uns einen Ausblick auf das Jahr 2014. Wird es in Europa, wie die Eurokraten aktuell

*prognostizieren, einen wirtschaftlichen Aufschwung geben. Beim letzten Interview waren Sie beim Thema Europa wenig optimistisch. Wie sieht die Zukunft in Europa in nächster Zeit aus? Wird Großbritannien sich aus der EU zurückziehen, wie einige vorhersagen? Marine Le Pen, die gewisse Wahlerfolge für sich zu verbuchen hatte, möchte ja Frankreich aus der EU haben. Besteht diese Möglichkeit?*

**Jim Rogers:** Großbritannien und Frankreich könnten sich aus der EU zurückziehen, da es Menschen in diesen Ländern gibt, die einen Ausstieg wollen. Was den Euro betrifft, so bin ich nicht der Meinung, dass er mit Blick auf die nächsten 10 Jahre überleben wird. Einige Nationen werden aussteigen, andere möglicherweise zur Eurozone hinzukommen. Ich gehe aber davon aus, dass die EU überleben wird, mit Sicherheit auf absehbare Zukunft.

Ich glaube nicht, dass diejenigen, die einen Ausstieg Großbritanniens wollen, in den nächsten ein, zwei Jahren im Land stark genug sein werden, um ihn zu erzwingen. Letztendlich könnte das aber passieren, weil es in Brüssel völlig chaotisch zugeht; dort wird ein Fehler nach dem anderen gemacht, man hört nicht auf, immer mehr und noch mehr in die Leben der Menschen einzudringen. Großbritannien könnte sich also zurückziehen, allein weil Brüssel so viele Fehler macht. Ich denke nicht, dass Frankreich zu den ersten zählen wird, die sich zurückziehen werden. Sie könnten sich vielleicht gezwungen sehen, aus der Eurozone auszutreten, ich denke aber nicht, dass sie sich auf absehbare Zeit aus der EU zurückziehen werden.

**Daily Bell:** Ihre Vorhersage, dass Obama die Wahl gewinnen werden, war korrekt. Sie waren allerdings nicht allzu optimistisch, dass seine Politik auch gut für die US-Bürger sei. Was denken Sie heute, während er die Abwendung eines totalen staatlichen Ausgabenstopps für sich als Sieg feiert? Ist Obamacare unterm Strich gut für die USA? Oder wird das Programm die Problemlage der USA nur noch weiter verschärfen? Ist Obamacare in erster Linie nur ein zynischer Trick, um die USA in Richtung eines Einzelzahlersystems zu trimmen, oder wäre das im Grund sogar Fortschritt.

**Jim Rogers:** Keine Frage, es vergrößert die schon bestehenden Probleme, weil es, wie die meisten staatlichen Programme, nicht sehr durchdacht, nicht sehr ausgeklugelt ist - auch wenn zugegeben wurde, dass einige Fragen weiterhin offen blieben, um dann eine Bürokratengruppe zusammenzustellen und zu sagen "So, jetzt beantwortet uns diese Fragen". Es wird die Gesamtsituation verschlechtern, weil irgendjemand dafür zahlen muss. Es ergibt keinen Sinn, sich hinzustellen und sagen, hier gibt es kostenlose medizinische Betreuung. Irgendjemand wird dafür bezahlen müssen, und das wird die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit der USA sinken lassen und somit noch weiter verschlechtern.

Was den Teil der Frage zu Mr. Obama angeht: Wenn man sich anschaut, was er seither gemacht hat, so halte ich ihn für nicht sehr erfolgreich. Ich dachte schon George Bush würde als schlechtester US-Präsident in die Geschichte eingehen, aber vielleicht macht Obama das Rennen. Er hört nicht auf, unsere Freiheitsrechte wegzunehmen. Dieser Mann ist mit dem Motto angetreten: "Seht her! Unsere Freiheitsrechte wurden ausgehöhlt." Dabei ist er noch schlimmer als irgendjemand vor ihm, was den Entzug grundlegender Freiheitsrechte in den USA angeht. Und das schlimmste von allem ist natürlich, dass er wohl Kriege mag und gerne Menschen in die Luft sprengt. Ich denke also nicht, dass er mit einem guten Ruf in die Geschichte eingehen wird. Vielleicht mit einem noch schlechteren als Busch, obwohl ich das eigentlich für unmöglich gehalten hätte.

**Daily Bell:** Wo gibt es noch monetäre Fluchthäfen? Im letzten Interview sprachen Sie sich für Landwirtschaft aus. Hat sich daran etwas geändert?

**Jim Rogers:** Ich bin immer noch optimistisch, was die Landwirtschaft und den Agrarsektor angeht; die Fundamentaldaten verbessern sich hier nach wie vor. Was die Sicherer Häfen angeht, so benutze ich das Wort 'sicher' eigentlich nie - nicht in Bezug auf den allgemeinen Investitionsbereich. So etwas wie 'sicher' gibt es nicht. In der Welt wird es in Zukunft immer gefährlicher und unsicherer, weil jeder dieser Staaten Schuldenberge anhäuft und Geld drückt.

2001 und 2002 hatten wir ein Wirtschaftsproblem, dass dann 2007, 2008 und 2009 viel schlimmer wurde, weil die Schulden so viel höher waren. Heute ist die Verschuldung natürlich noch viel, viel höher. Wenn wir also das nächste Mal Probleme in der Weltwirtschaft bekommen, wird die Situation sogar noch schlimmer als 2008. Weil die Verschuldung so stark gestiegen ist. Um die Welt steht es immer schlechter, und ich sehe überhaupt keine "Sicherer Häfen". Ich würde im Vergleich zu allem anderen eher in die Bereiche Ackerbau und Agrarwirtschaft gehen; aber insgesamt gibt es heutzutage keinen sicheren Ort mehr.

**Daily Bell:** Sie waren ganz fasziniert von Nordkorea und Angola. Gibt es hier irgendwelche Neuigkeiten?

**Was reizt Sie so an Nordkorea?**

**Jim Rogers:** Nordkorea macht drastische Veränderungen durch, und ja, ich bin sehr optimistisch. Leider gibt es für mich keine Möglichkeit, dort zu investieren. Ich bin Amerikaner, und das ist ein Problem. Ich wünschte, es gäbe da Möglichkeiten. Ich bin mir sicher, dass jene chinesischen Unternehmen, die ins Land strömen, gute Investitionen wären; ich weiß bloß nicht, welche das sind; aber selbst in chinesische Unternehmen lässt sich nicht so leicht investieren.

Es ist richtig, dass sich Nordkorea auch weiterhin drastisch verändern wird. Es öffnet sich mehr und mehr, ganz wie China 1978. Und hätte man 1978 in China investiert, dann - das müsste ich eigentlich gar nicht mehr sagen - dann würde es einem jetzt sehr gut gehen. Ähnliches passiert gerade in Nordkorea.  
Zu Angola: Auch Angola ist ein sehr guter Ort. Die Konjunktur läuft sehr gut und viel Geld strömt ins Land. Das Problem ist, dass es keinen Aktienmarkt gibt, man muss also selbst dorthin gehen. Weder Nordkorea noch Angola haben einen Aktienmarkt, aber zummindest ist es für Amerikaner legal, in Angola zu investieren. In Nordkorea ist es illegal.

**Daily Bell:** Gibt es noch andere Länder, die man Ihrer Meinung nach im Auge behalten sollte?

**Jim Rogers:** Das waren wohl schon die besten. Äthiopien hat gute Aussichten. Tansania hat in Zukunft gute Aussichten. Simbabwe jetzt noch nicht, aber sobald Mugabe stirbt oder aus dem Amt ist, wird das Land zu einem tollen Ort für Investitionen. Ich glaube nicht, dass wir das letzte Mal über Myanmar gesprochen hatten. In Myanmar sind die Perspektiven immer noch gut, wenn man den richtigen Sektor auswählt und einen guten Zeitpunkt abpasst. Das Land hat keinen Aktienmarkt, weshalb es nicht so einfach ist, in Myanmar zu investieren.

Ich mache mir eher ganz allgemein Sorgen um die Gesamtsituation, angesichts der gigantischen Schuldenlasten, die sich überall auftürmen. Dieser Wahnsinn könnte noch ein, zwei Jahre so weitergehen; wer weiß schon, was passieren wird, solange immer weiter Geld gedruckt wird. Es ist wie Ende der 90er. Es wurde viel Geld gedruckt, es bildete sich eine Blase und diese Blase blieb länger, als irgendeine rational denkende Person erwartet hätte.

So ist es eben mit den Manien und Blasen; in Amerika und dem Westen haben wir nun schon seit über 10 Jahren keine Blase mehr gehabt, also wird sich alldem nichts in den Weg stellen, wenn weiterhin Geld gedruckt wird. Wer unter diesen Bedingungen ein guter Anleger ist, kann viel Geld verdienen. Ich bin nicht so gut darin, weil ich weiß, dass es künstlich ist, aber wer sich nicht darum kümmert, oder wer denkt, ich läge falsch und nichts wäre künstlich, der wird möglicherweise gut damit laufen.

**Daily Bell:** Vielen Dank für Ihre Kommentare und Meinungen und dass Sie uns auf den neuesten Stand gebracht haben. Wollen Sie noch eine Anmerkung machen oder unsere Leser auf etwas hinweisen. Weitere Gedanken?

**Jim Rogers:** Ich möchte nur noch einmal betonen, dass man ganz genau beobachten sollte, was in den nächsten ein, zwei Wochen bezüglich China an die Öffentlichkeit kommt. Denn 1978 änderte dieses Treffen die Welt, und man sagt, das aktuelle Treffen wäre genauso entscheidend. Zumindest für bestimmte Teile der Weltwirtschaft wird dieses Treffen ebenso drastische Folgen haben. Versuchen Sie, die Ereignisse genau zu verfolgen und versuchen Sie zu entziffern, wo diese Veränderungen passieren werden, denn China ist die zweitgrößte Wirtschaft der Welt. Wenn die mit drastischen Veränderungen kommen, brauchen Sie sich nicht über Kambodscha oder irgend ein anderes Land den Kopf zerbrechen; konzentrieren Sie sich nur auf das, was in China passiert und sie werden viel Geld verdienen.

**Daily Bell:** Danke!

**Jim Rogers:** Ich danke Ihnen.

*Anmerkung The Daily Bell: Wir sprachen mit Jim Rogers zu Wochenbeginn, bevor das Wirtschaftsplenum in China zu Ende ging. Wir freuen uns auf ein baldiges Gespräch mit ihm, um seine Meinung zu den Ergebnissen des Treffens zu erfahren.*

Der Artikel wurde am 17.11.2013 auf [www.thedailybell.com](http://www.thedailybell.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/189977--Jim-Rogers---Preisinflation-Asien-und-ein-boomendes-China-2~2.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle, Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#).

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).